

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	6
Tabellenverzeichnis	7
Verzeichnis der Infokästen	8
Vorwort.....	9
Danksagung	11
1 Einleitung.....	13
2 Bildungsarbeit in Zoos, Botanischen Gärten und Freilichtmuseen: Ein zusammenfassender Überblick	18
2.1 Stärken und Potenziale im Bildungsbereich.....	18
2.2 Handlungsempfehlungen.....	22
2.2.1 Empfehlungen an die Einrichtungen	22
2.2.2 Empfehlungen an die Träger	27
2.2.3 Empfehlungen an potenzielle Förderer	29
3 Hintergrund und Konzept der Studie	32
3.1 Zielsetzung, Hypothesen und Methodik.....	32
3.2 Zoos, Botanische Gärten und Freilichtmuseen als Naturschutzeinrichtungen ...	35
3.3 Zoos, Botanische Gärten und Freilichtmuseen als Bildungseinrichtungen.....	38
3.4 Der fachpolitische Rahmen	41
3.4.1 Die internationale Ebene	41
3.4.2 Die nationale Ebene.....	44
4 Innovative Bildungsangebote: Praxisbeispiele aus den Einrichtungen	47
4.1 Kriterien für die Auswahl der Beispiele.....	47
4.2 Neues wagen: Aktuelle Themen in klassischen Bildungsangeboten	48
4.3 Interesse wecken: Neue Medien und innovative Vermittlungsformen	53
4.4 Brücken bauen: Vom Exotischen zur Alltagswelt	60
4.5 Mit gutem Beispiel voran: Nachhaltiges Verhalten vorleben	64
4.6 Gemeinsam aktiv: Netzwerke und Kooperationen im Bildungsbereich	68
4.7 Zertifizierungen und Auszeichnungen	71
4.8 Offizielle Projekte der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ...	72

5	Ergebnisse der Umfragen: Eine erste Bestandsaufnahme zur Bildungsarbeit in Zoos, Botanischen Gärten und Freilichtmuseen ..75	
5.1	Strukturen und Konzepte der Einrichtungen	76
5.1.1	Trägerschaft, Größe und Besucherzahlen.....	76
5.1.2	Stellenwert der Bildungsarbeit in den Einrichtungen.....	79
5.1.3	Nachhaltigkeit in den Einrichtungen	80
5.2	Zielgruppen, Methoden und Themen der Bildungsarbeit	84
5.2.1	Angebotsformen und Zielgruppen.....	84
5.2.2	Themenspektrum	88
5.3	Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Bildungsarbeit	93
5.4	Kooperationen im Bildungsbereich.....	95
5.5	Finanzierung und Ausstattung	96
5.5.1	Finanzierung	97
5.5.2	Ausstattung mit Räumlichkeiten und Technik	98
5.5.3	Personelle Ausstattung	99
5.6	Zukunftsansichten	103
5.7	Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch: Die Ergebnisse eines Projektworkshops	104
6	Praktische Hinweise	111
6.1	Überprüfung und Verbesserung der Bildungsangebote	111
6.1.1	Evaluation.....	111
6.1.2	Fort- und Weiterbildung	114
6.2	Ausbau der Bildungsangebote.....	114
6.2.1	Erschließung neuer Zielgruppen und zielgruppenspezifische Kommunikation.....	114
6.2.2	Fördermöglichkeiten	118
6.2.3	Kooperationen und Einbindung von Ehrenamtlichen	118
6.3	Weitere Informationen zu Bildungsthemen und Methoden	122
6.3.1	Dachverbände und Organisationen im Bildungsbereich	122
6.3.2	Informationen und Materialien zu Bildungsthemen.....	124
6.4	Nachhaltigkeit im Betrieb	127
7	Literaturverzeichnis.....	129
7.1	Verwendete Literatur.....	129
7.2	Weiterführende Literatur.....	134

8	Anhang.....	137
8.1	Liste der untersuchten Einrichtungen.....	137
	8.1.1 Zoos.....	137
	8.1.2 Freilichtmuseen	140
	8.1.3 Botanische Gärten	144
8.2	Inhalt der Umfragen	149
	8.2.1 Kurzumfrage zum Auftakt der Studie	149
	8.2.2 Ausführliche Umfrage unter Botanischen Gärten	149
	8.2.3 Ausführliche Umfrage unter Zoos und Freilichtmuseen	156
8.3	Workshop-Programm und teilnehmende Institutionen	168

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Artgerechte Tierhaltung im Zoo.....	36
Abb. 2: Neues wagen: Praxisbeispiele für aktuelle Themen in klassischen Bildungsangeboten aus dem Freilichtmuseum Beuren.....	51
Abb. 3: Neues wagen: Praxisbeispiel für aktuelle Themen in klassischen Bildungsangeboten aus dem Zoo Heidelberg.....	52
Abb. 4: Entdeckerzentrum in der Botanika Bremen.....	54
Abb. 5: Interesse wecken: Praxisbeispiele für den Einsatz neuer Medien im Zoo Leipzig und bei der Zooschule Landau.....	58
Abb. 6: Interesse wecken: Praxisbeispiele für außergewöhnliche Vermittlungsformen aus dem Allwetterzoo Münster und dem Freilichtmuseum Illerbeuren.....	59
Abb. 7: Brücken zur Alltagswelt der Besucherinnen und Besucher bauen: Praxisbeispiele aus dem Zoo Heidelberg und dem Tropengewächshaus der Universität Kassel in Witzenhausen.....	62
Abb. 8: Brücken zur Alltagswelt der Besucherinnen und Besucher bauen: Praxisbeispiele aus der Botanika Bremen und dem Zoo Frankfurt.....	63
Abb. 9: Mit gutem Beispiel voran: Praxisbeispiel aus dem Sondergarten Hamburg. Einsatz von Töpfen aus recycelbaren Naturmaterialien im Botanischen Sondergarten Hamburg.....	66
Abb. 10: Organisationsformen und Trägerschaften von Zoos, Freilichtmuseen und Botanischen Gärten.....	77
Abb. 11: Besucherzahlen in Zoos, Freilichtmuseen und Botanischen Gärten.....	78
Abb. 12: Beweggründe für Bildungsarbeit in Zoos, Freilichtmuseen und Botanischen Gärten.....	80
Abb. 13: Maßnahmen zur Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit in den Einrichtungen.....	83
Abb. 14: Angebotsformen für Bildung in Zoos, Freilichtmuseen und Botanischen Gärten.....	85
Abb. 15: Anzahl der Führungen pro Jahr.....	86
Abb. 16: Anteil der in Führungen betreuten Besucherinnen und Besucher an der Gesamtbesucherzahl in Abhängigkeit von der Größe der Einrichtung.....	87
Abb. 17: Betreute Gruppen in Zoos, Botanischen Gärten und Freilichtmuseen.....	88
Abb. 18: Themen der Bildungsarbeit.....	91
Abb. 19: Integration der Themen Naturschutz und Nachhaltigkeit in die alltägliche Bildungsarbeit.....	92

Abb. 20: Vorbereitung des Personals auf die Bildungsaufgaben.....	94
Abb. 21: Häufige Kooperationspartner.....	95
Abb. 22: Finanzierung der Bildungsarbeit.....	97
Abb. 23: Ausstattung mit Materialien und Technik.	99
Abb. 24: Im Bildungsbereich tätige Personengruppen.....	100
Abb. 25: Einschätzung der Zukunftsaussichten.....	103
Abb. 26: Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Workshops.....	106
Abb. 27: Eindrücke aus dem Workshop „Innovative Bildungsangebote in Botanischen Gärten, Zoos und Freilichtmuseen“ vom 13. - 14.02.08 in Bonn.....	108

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht über bereits von der UNESCO ausgezeichnete Dekade Projekte in Botanischen Gärten, Zoos, Freilichtmuseen und ähnlichen Einrichtungen (Stand: März 2009).....	74
Tab. 2: Bildungsthemen in Freilichtmuseen, Zoos und Botanischen Gärten.....	90
Tab. 3: Personelle Ausstattung der Bildungsbereiche in Zoos, Freilichtmuseen und Botanischen Gärten.....	102
Tab. 4: Liste der staatlich getragenen Bildungseinrichtungen für Naturschutz, die im „Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz“ (BANU) zusammengeschlossen sind.	115
Tab. 5: Überblick über die gesellschaftlichen Gruppen nach Sinus (Sinus-Milieus), verändert nach Sinus Sociovision (2009). In Prozent ist der Bevölkerungsanteil der verschiedenen Milieus in Deutschland wiedergegeben.	116
Tab. 6: Übersicht über potenzielle Förderer für Bildungsprojekte (Auswahl).	119
Tab. 7: Für Bildungsarbeit in Zoos, Botanischen Gärten und Freilichtmuseen relevante Dachverbände und Organisationen (Auswahl).	123

Verzeichnis der Infokästen

Kasten 1: Definition von Botanischen Gärten	32
Kasten 2: Definition von Zoos.....	33
Kasten 3: Definition von Freilichtmuseen.....	34
Kasten 4: Was ist informelle Bildung?	40
Kasten 5: Bildung und die Agenda 21	41
Kasten 6: Übereinkommen über die Biologische Vielfalt (CBD)	42
Kasten 7: Globale Strategie zur Erhaltung der Pflanzen (GSPC).....	43
Kasten 8: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Gestaltungskompetenzen	44
Kasten 9: Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt	46
Kasten 10: Trägerschaft von Zoos, Freilichtmuseen, Botanischen Gärten.....	77
Kasten 11: Zertifikate für Umweltmanagement in Organisationen und Unternehmen (Auswahl).	82
Kasten 12: Ziele des Workshops	105
Kasten 13: Übersicht der Vorträge beim Workshop.....	107
Kasten 14: Themen in den Arbeitsgruppen des Workshops	109
Kasten 15: Im Workshop identifizierter Informations- und Fortbildungsbedarf.....	110